

■ ABSCHLUSS

Zertifikat der Evangelischen Hochschule Nürnberg (EVHN) und der DeGPT

Voraussetzungen für die Zertifizierung:

- Teilnahme an allen Seminartagen
- Teilnahme an Supervisionen und Abschlusskolloquium
- Eine Fallvorstellung und eine Projektvorstellung (mündlich und schriftlich). Bei der Wahl des zusätzlichen Schwerpunktes „Traumapädagogik“ noch eine weitere Fallvorstellung (mündlich und schriftlich)

■ LEHRGANGSGEBÜHR

- 3.430 Euro regulär
- 3.230 Euro für Mitglieder des TraumaHilfeZentrums Nürnberg e.V. oder Alumni der EVHN

inkl. Supervisionen, Abschlusskolloquium und Lehrgangsmaterialien (Print und virtuell) sowie Seminar Getränke und Pausensnacks

Bei Wahl des zusätzlichen Schwerpunktes „Traumapädagogik“

- 4.120 Euro regulär
- 3.920 Euro für Mitglieder des TraumaHilfeZentrums Nürnberg e.V. oder Alumni der EVHN

Bei Erfüllung der Voraussetzungen und bestandener Prüfung zusätzlich 60 Euro für ein Zertifikat der DeGPT

■ ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN

- Psychologischer, pädagogischer oder verwandter Hochschulabschluss oder abgeschlossene Berufsausbildung sozialadministrativer, erzieherischer oder pflegerischer Berufe
- Mindestens dreijährige Berufserfahrung in einem relevanten Praxisfeld
- Psychische Stabilität

Über Ausnahmen entscheidet die Lehrgangsleitung. Der Erwerb des Zertifikats der DeGPT ist jedoch nur möglich, wenn die genannten Voraussetzungen erfüllt sind.



■ TRAUMAHILFEZENTRUM NÜRNBERG E.V.

Trauma und die daraus resultierenden Folgen sind eine oft übersehene und unterschätzte Ursache großen Leids. Das TraumaHilfeZentrum Nürnberg (THZN) e.V. ist eine gemeinnützige Einrichtung, die im Bereich Trauma und Traumafolgestörung durch Kompetenz und Vernetzung für kurze Wege und schnellstmögliche Hilfe steht. Das THZN will durch seine Aktivitäten das Wissen um Trauma verbreiten und von Traumatisierung Betroffene unterstützen.

Außerdem bietet das Zentrum ein Forum für Fachleute, die sich zum Thema Traumatisierung informieren, austauschen und in der Region vernetzen wollen. Ein Anliegen des Zentrums ist es, die fachliche Expertise innerhalb des Netzwerkes auszubauen und die Fortbildung im Bereich Trauma, Sekundärtraumatisierungen und Psychohygiene anzuregen.

■ FORT- UND WEITERBILDUNG AN DER EVHN

Der Arbeitsalltag in den Berufsfeldern Soziales, Erziehung, Gesundheit und Pflege fordert den ganzen Menschen. Gleichzeitig verändern sich mit dem demografischen und sozialen Wandel die Problemstellungen und damit auch die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an Unternehmen und Einrichtungen.

Das Institut für Fort- und Weiterbildung, Innovation und Transfer (IFIT) der Evangelischen Hochschule Nürnberg unterstützt Sie, Ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen zu verbessern und die wachsenden, sich ändernden beruflichen Anforderungen erfolgreich zu bewältigen. Dafür bieten wir Ihnen berufsbegleitende Weiterbildungen, die den aktuellen Erfordernissen der Berufspraxis entsprechen und neuste wissenschaftliche Erkenntnisse einbeziehen. Der kritische Dialog zwischen Praxis, wissenschaftlichen Erkenntnissen und ethischen Fragen ist uns dabei ein Anliegen.

■ LEITUNG UND KONTAKT

Prof. Dr. med. Gertraud Müller, emeritierte Professorin für Medizin im Studiengang Soziale Arbeit an der EVHN
g.mueller@evhn.de

Dr. med. Helmut Rießbeck, THZN e.V.
info@praxis-riessbeck.de

■ ANMELDUNG

Institut für Fort- und Weiterbildung, Innovation und Transfer (IFIT)

Evangelische Hochschule Nürnberg

Bärenschanzstraße 4
90429 Nürnberg

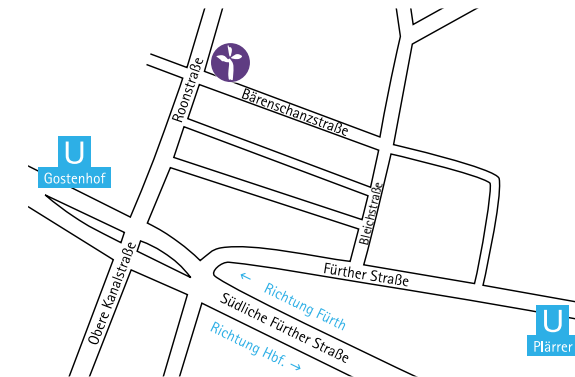
Sekretariat IFIT

Tel.: 0911 27253-711

Fax: 0911 27253-712

ifit@evhn.de

Bitte nutzen Sie für die Anmeldung unser Anmeldeformular:
www.evhn.de/ifit



U-Bahn: U1 Haltestellen Gostenhof, Plärrer, U2/ U3 Haltestelle Plärrer

Straßenbahn: Linie 4 und 6 Haltestelle Plärrer

Bus: Linie 34 Haltestelle Gostenhof-Ost, Linie 36, Haltestelle Plärrer



Evangelische Hochschule Nürnberg

IFIT Institut für Fort- und Weiterbildung, Innovation und Transfer

ZERTIFIKATSLEHRGANG TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG/ TRAUMAPÄDAGOGIK

NOVEMBER 2023 - NOVEMBER 2024



ZERTIFIKATSLEHRGANG TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG/ TRAUMAPÄDAGOGIK

Fachkräfte, die im psychosozialen Bereich tätig sind, treffen häufig auf Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die nach traumatischen Erfahrungen unter den Traumafolgestörungen leiden, oft aber auch über bewundernswerte Ressourcen verfügen. Um die Betroffenen besser verstehen und begleiten sowie in der Bewältigung ihres Alltags unterstützen zu können, werden in der Weiterbildung die wesentlichen Erkenntnisse der Psychotraumatologie vermittelt. Darüber hinaus wird ihre Anwendung in der praktischen Alltagsarbeit – Stabilisierung, Information, Alltagsbewältigung und soziale Integration – mit Betroffenen und ihren Bezugspersonen in Beratung, Pädagogik und Pflege unter Begleitung erfahrener Supervisorinnen und Supervisoren eingeübt.

Der Lehrgang „Traumazentrierte Fachberatung/Traumapädagogik“ wird mit dem Schwerpunkt „Traumazentrierte Fachberatung“ angeboten. Gegebenenfalls ist eine Erweiterung mit dem Schwerpunkt „Traumapädagogik“ möglich.

■ ZIELGRUPPEN

Psychologinnen und Psychologen, Ärztinnen und Ärzte, Fachkräfte im Pflegebereich, Heilpädagoginnen und -pädagogen, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Erzieherinnen und Erzieher, seelsorgerische Berufe, Theologinnen und Theologen

■ INHALTE UND TERMINE

10./11.11.2023

Einführung in die Psychotraumatologie und zentrale Aspekte traumasensibler Arbeit I

- Geschichte der Psychotraumatologie
- Basisstrategien traumazentrierter Arbeit
- Modelle im Traumaverständnis
- Überblick zu traumazentrierten Arbeitsfeldern
- Traumasensible Haltung
- Selbstfürsorge- und Mitarbeiter/-innenfürsorge

12./13.01.2024

Einführung in die Psychotraumatologie II und zentrale Aspekte traumasensibler Arbeit II; Praxis und Reflexion I

- Traumafolgeproblematik und traumasensible Behandlungsverfahren
- Reflexion der eigenen beruflichen Rolle

23./24.02.2024

Praxis und Reflexion II

- Beziehungsgestaltung in traumazentrierten Arbeitsbereichen

15./16.03.2024

Praxis und Reflexion III; Ebenen der Stabilisierung I

- Selbsterfahrung
- Körperliche und psychische Stabilisierung

12./13.04.2024

Ebenen der Stabilisierung II

- Psychische Stabilisierung, Affektregulation
- Soziale Stabilisierung I

■ SUPERVISIONEN

Aus einer Auswahl von mehreren Terminen müssen drei Supervisionen besucht werden. Diese finden in Gruppen mit maximal neun Teilnehmenden statt.

03./04.05.2024

Ebenen der Stabilisierung III; Traumaspezifische Kriseninterventionen; Traumaverarbeitung und Integration in beratenden und pädagogischen Kontexten

- Interaktionelle Elemente der Stabilisierung
- Psychische Stabilisierung und Affektregulation
- Traumaverarbeitungsprozesse (Umgang, Unterstützung und Begleitung)

SCHWERPUNKT TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

07./08.06.2024

Grundlagen der Beratungsplanung; Möglichkeiten und Grenzen der Beratung

- Grundlagen der Beratungsplanung
- Orientierung Beratungsplanung und Planungsprozess an verschiedenen Variablen
- Möglichkeiten und Grenzen

28./29.06.2024

Traumaspesifische Beratung mit verschiedenen Zielgruppen; Möglichkeiten und Grenzen

- Beratung im Kontext Migration/Flucht und Jugendhilfe sowie in Risikoberufen
- Lebensphasenspezifische Beratung
- Traumasensibles Gestalten des Endes der Beratungsbeziehung
- Indikationen zur Weiterverweisung in andere Therapieformen

Das Curriculum entspricht den aktuellen Standards (gültig seit 2017) der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) und des Fachverbandes Traumapädagogik (vorher BAG) und ist von diesen anerkannt.

Näheres unter www.degpt.de/curricula.

■ ABSCHLUSSKOLLOQUIUM

16.11.2024, 10.00 – ca. 17.00 Uhr

OPTIONALER SCHWERPUNKT „TRAUMAPÄDAGOGIK“

Bei Interesse an dem Schwerpunkt „Traumapädagogik“ kann bei ausreichender Anmeldezahl (mindestens 10 Teilnehmende) eine Ergänzung um zwei weitere Module besucht werden.

13./14.09.2024

Grundlagen der Traumapädagogik

- Allgemeine Grundlagen und Vertiefung traumapädagogischer Haltung
- Bindungs- und erziehungsorientierte Pädagogik
- Beziehungsdynamik

18./19.10.2024

Spezielle Traumapädagogik

- Umgang mit dissoziativen störungswertigem Verhalten
- Traumapädagogische Gruppenarbeit und Stabilisierung
- Traumasensible Elternarbeit

■ UMFANG

- 150 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten
- Umfang mit optionalem Schwerpunkt Traumapädagogik: 180 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten

Unterrichtszeiten:

freitags 10.00 – 18.00 Uhr

samstags 9.00 – 17.00 Uhr

Unterrichtsende in Einzelfällen früher.

■ DOZENTINNEN UND DOZENTEN

Expertinnen und Experten aus der traumazentrierten Fachberatung und Traumapädagogik

Nähere Informationen zu den Inhalten und zu den Dozierenden finden Sie unter www.evhn.de/ifit.

Hinweis: Die Zertifikatslehrgänge sind keine „Zertifikatsprogramme“ im Sinne des Art. 78 des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes (BayHIG); sie stellen ein ergänzendes Angebotsformat der EVHN dazu dar (siehe bitte www.evhn.de/ifit/zertifikatslehrgaenge).